



Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 7. Januar 1977

Nr. 5 (2 870)

Preis 2 Kopeken



„Freundschaft“ und KasTAG-Korrespondenten melden

DSHAMBUL. Das Kollektiv der Brech- und Vermahlungsanlage von Aksai im Phosphorbecken von Karatau ist im neuen Jahr gut gestartet. Vorarbeiten fertigte es den ersten Zug mit überplanmäßigem Ertrag.

TALDYKURGAN. In den Wirtschaften des Gebiets hat man auf 70 000 Hektar Ackerland das Winteranbauprogramm gegeben durchgeführt. Als erste sind mit dieser Arbeit die Werksflächen des Kolchos „40. Jahrestag des Oktober“, des Kirow- und Kalinin-Kolchos aus dem Panfilow-Rayon fertig geworden.

PAWLODAR. Die Staatskommission hat den zweiten Komplex der Schmiedehalle Nr. 3 des Traktorenwerks zur Inbetriebnahme angenommen. Seine Jahreskapazität beläuft sich auf 18 000 Tonnen Stanzteile.

ALMA-ATA. Im Dshambular Kombinat für Getreideprodukte ist ein neuer Getreideerzeuger in Betrieb genommen worden, der die Leistungsfähigkeit des Betriebes auf das Sechsfache vergrößert hat. Die vier Silos haben ein Fassungsvermögen von fünf Millionen Tsd. Getreide.

UST-KAMENOGORSK. Unter komplizierten Gebirgs- und Talverhältnissen erfüllen die Holzbeschafter von Leningorsk den Jahresplan des Vorjahrs in allen technisch-ökonomischen Kennziffern vorfristig. Die Arbeitsproduktivität ist um 6 Prozent angewachsen. Auch heute herrscht auf den Holzschlägen ein hohes Arbeitstempo.

PETROPAWLOWSK. Die Komsomolen- und Jugendbrigade von Nikolai Loschischnik, Hobler der Werkzeugfabrik Nr. 10, hat die Arbeiten schon für März 1977 und liefert ihre Erzeugnisse ohne Nacharbeit.

KVYL-ORDA. Der Kolchos „Ill. Internationaler Tag“ hat mit der Initiative auf dem Plan der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in vier Jahren zu erfüllen. Diese Initiative wurde vom Gebietspartei-Komitee gebilligt und in den anderen Wirtschaften des Rayons Karmakchinskij unterstützt.

20 000 Paar Schuhe wurden hier in der Schuhfabrik in den ersten Tagen des neuen Jahres angefertigt. Die Devisen des Kollektivs lauten: „Zum 60. Jahrestag des Großen Oktober — den Plan zweifeln Jahre.“

KOKTSCHETAW. Das Kollektiv der Lasialtombilverwaltung hat das Programm des ersten Jahres des Planjahrhufes vorfristig bewältigt und beschloß, 1977 die Effektivität und Qualität der Nutzung des Automobiltransports zu heben, die Arbeitsproduktivität zu steigern und durch die volle Nutzung der inneren Reserven zusätzlich zum Jahresplan nicht weniger als 100 000 Tonnen Frachten zu befördern.

DSHESKAGAN. Die Metallurgen der Kupferhütte von Dsheskagan sind ständig um die Vergrößerung des Ausstoßes der Erzeugnisse, die Hebung ihrer Qualität besorgt. In diesen Tagen haben sie den Wettbewerb um die Erfüllung der Aufgaben des Planjahrhufes entfaltet. „Jeden Tag Stoßarbeit“ unter dieser Devise arbeiten die Apparaturermeister Wladimir Schatohin, Witali Woltschenko, Juri Jermakow, Stanislaw Ultschenko und Alexej Saizew.

Alle Kräfte für die Erfüllung des Fünfjahrplans

Zu neuen Erfolgen

Das zweite Jahr des zehnten Planjahrhufes schreitet ins Land. Es ist das Jahr des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, ihm zu Ehren leisten die Sowjetmenschlichen Arbeitskräfte auf Arbeitsschritten stehen auch die Landwirte unserer Republik.

Begleitet von den Beschlüssen des Oktoberplenums (1976) des ZK der KPdSU und der Programmrede des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew auf diesem Plenum, arbeiten die Werktätigen der Landwirtschaft selbstlos an der Verwirklichung der Aufgaben des zweiten Jahres des Planjahrhufes. Alle Kräfte sind auf Qualität und Quantität, Tausende und aber Tausende Schneefurchen durchzuführen in diesen Tagen die weißen Fleuren — so sorgt man für die nötige Feuchtigkeit, Trupps der Erntehäufig bringen schon jetzt den Stallung auf die Felder, um eine weitere Hebung des Ernteertrags zu erzielen, wohlverwahrt liegt das Saatgut in den Speichern, und in den Reparaturwerkstätten ist man fleißig dabei, Traktoren und Landgeräte auf das Frühjahr vorzubereiten. In zahlreichen Lehrgängen werden Mechanismen herangebildet.

Die Werktätigen der Sowchose und Kolchos des Koktschetawer Gebiets sind Initiatoren des Republikwettbewerbs für eine musterartige Vorbereitung auf die Planjahrhufes. Allerorts wird angestrengt gearbeitet. Zur Freude der Landwirte ist der Winter in diesem Jahr schneereich und man ist jetzt bemüht, eine 50–60 Zentimeter starke Schneedecke zu schaffen. Die Schneefurche ist auf einer Fläche von über 3 Millionen Hektar gezogen, was doppelt soviel ist wie im Vorjahr. Gegenwärtig sind über 2 000 Schneefurche zum zweitenmal im Einsatz. In dieser Arbeit sind die Landwirte des Rayons Kellorowka voran. In vielen Wirtschaften ist die Schneehäufung in zwei Schichten organisiert. Um eine höhere Effektivität zu erreichen, werden die Schneefurchen allerdings in einem Abstand von 2–3 Metern gezogen.

Auch der Reparatur der Technik, der Saatgutvorbereitung schenkt man im Gebiet große Aufmerksamkeit. Die Forderungen an die Qualität der Überholungen sind im Vergleich zu den vergangenen Jahren bedeutend gestiegen.

Die Initiatoren des Republikwettbewerbs werden auch in anderen Gebieten unterstützt. So z. B. verpflichteten sich die Landwirte des Gebiets Dshambul als Antwort auf den Aufruf der Koktschetawer in diesem Jahr zum Bewässerungsland 45–55 Zentner Kornmais, 40–50 Zentner Getreide, 350–400 Zentner Zuckerrüben zu erzielen, wozu beschlossen wurde, alle Felder bis auf einem hohen agrotechnischen Niveau durchzuführen. Die Hebung des Ernteertrags ist ohne Anwendung von Düngern nicht denkbar. Die Landwirte des Gebiets haben sich die Aufgabe gestellt, dem Boden nicht weniger als 850 000 Tonnen Stallung zu zuführen. Am besten ist diese Arbeit in den Wirtschaften des Rayons Lugowskoje organisiert.

Bei der Traktorenreparatur wird in diesem Jahr ganz besonderes Augenmerk auf die Qualität gelenkt. Im Sowchos „Sosnowski“, Gebiet Pawlodar, verläßt jeder Traktor die Werkstatt

mit einem Garantepaß. Im Gagarin-Sowchos desselben Gebiets wurde die reparierte Technik von einer Kommissions-Kommission überprüft. Man weiß eben, daß gut überholte Technik in Zukunft hochproduktive Arbeit und folglich auch höhere Ernteerträge sichert.

Insgesamt wurden in der Republik über 151 000 Traktoren in die Bereitschaftsliste gestellt, was etwa 64 Prozent des überholungsbedürftigen Traktorenparks sind.

In den zahlreichen Farmen geht der Kampf um eine erfolgreiche Stallhaltung der Tiere weiter. Obwohl es in den Schorn und Silograben mehr Futter gibt, als in den vergangenen Jahren, haben es die Tierzüchter nicht leicht. Aber trotz allen Schwierigkeiten sind sie bemüht, in den Wintermonaten die Milch- und Fleischproduktion auf der Höhe zu halten.

Mit Erfolg verwirklichen die Tierzüchter des Rayons Woswyschenskoye, Gebiet Kustanai, die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU. Im ersten Jahr des zehnten Planjahrhufes haben sie ihre ständigen Verkaufspläne für alle Arten der tierischen Erzeugnisse erfüllt. An die Abnahmestellen wurden 16 500 Tonnen Milch, 7 330 Tonnen Fleisch geliefert. Gegenwärtig ringen die Tierzüchter des Rayons um die effektive Nutzung des Futters, die Hebung der Produktivität der Milch- und Mastbrüder und die vorfristige Erfüllung der Plan- und Verpflichtungen für 1977.

Im Sowchos „Samja Sowetow“ funktionieren in jeder Abteilung Futterküchen. Im Herbst hat man sie rekonstruiert und neue ausgerüstet. Für die Käber wird Ersatzmilch hergestellt. Die Meckerträge und Gewichtszunahmen sind höher als in der vorjährigen Stallhaltungsperiode. Die Wirtschaft hat ihre Aufgaben für das erste Jahr des zehnten Planjahrhufes im Fleisch- und Milchverkauf vorfristig erfüllt.

Der Vorteil liegt auf der Hand

Von den ersten Tagen des neuen Jahres an arbeiten die Viehzüchter des Sowchos „XXIII. Parteitag der KPdSU“, Gebiet Koktschetaw, unter Einsatz aller Kräfte. Sie sehen ihre Hauptaufgabe darin, den Viehbestand erfolgreich zu überwinden und keinen Produktivitätsrückgang zuzulassen.

Die Fütterküche im wesentlichen der Mann eingerichtet. Im vorigen Jahr kamen vor der Ernte die Sowchosspendanten Viktor Markus und Michail Kim in die Wirtschaft. Sie baten den Direktor, ihnen Mähdrescher anzuvertrauen. Er willigte jedoch nicht ein.

„Für 3 000 Rinder haben wir keine einzige Futterküche. Was meint ihr dazu?“, fragte sie S. Kalsatow. „Die Ausrüstungen dazu haben wir bekommen, es ist bloß niemand da, der die Einrichtung übernehmen möchte.“

Erntezelt. Es geht um jeden Mechanisator. „Vielleicht macht ihr euch dran?“

Die Burschen sagten zu. Zur Hilfe kam noch ein Elektroschweißer. Zu dritt machten sie sich mit dem Projekt vertraut, das von Sowchosspendanten aufgestellt worden war, und gingen an die Arbeit. In vierzig Tagen waren die Ausrüstungen montiert und in Betrieb genommen. Die Leitung des neuen Abschnitts konnte man nur einem Menschen mit Initiative anvertrauen, mit Kenntnissen in der Technik, mit dem Vermögen, schnell Vorkerungen zu treffen, die Menschen zu organisieren. All diese Eigenschaften besaß der Kommunist Tendyk Achmetow und er wurde mit der Leitung der Futterküche beauftragt.

Zur Zeit funktioniert sie ununterbrochen, rhythmisch und versorgt den Tierbestand der Wirtschaft mit nahrhaftem Futter. Ungeschickt der großen Bedeutung wird die Futterküche nur von vier Personen bedient. Außer dem Leiter arbeiten hier Johann Faber, Awerjan Maxmow und Kairshan Durenkow. Sie hatten sich verpflichtet, in der Periode vom 1. Oktober 1976 bis zur Abschließung der Stallhaltung 5 600 Tonnen Futtermischungen zu erzeugen. Im Namen seiner Genossen hat Tendyk Achmetow den Aufruf an alle Arbeiter der Futterküche des Gebiets unterzeichnet.

Im Sowchos wird der Futterzeugung große Aufmerksamkeit geschenkt. Im vorigen Sommer haben Achmetow und Faber noch eine Futterküche in der 2. Abteilung der Farm montiert. Zur Zeit ist sie bereits in vollem Gange. Somit wird fast der sämtliche Tierbestand des Sowchos mit gutem Futter versorgt. Das hat dazu beigetragen, daß die Meckerinnen ihren vorjährigen Verpflichtungen erfolgreich nachkommen konnten. Den Milchplan erfüllte der Sowchos anderthalb Monate vor dem Termin.



Vor zwei Jahren, sofort nach Absolvierung der Mittelschule, kam Walja Nord (Bild rechts) auf die Milchfarm des Sowchos „Wjatscheslawski“, Gebiet Zelinograd. Hier arbeitete schon mehrere Jahre ihre Schwester Olga, die gleich vom ersten Tag an über Valentine Patenschaf übernahmen und beschlossen hatte, dem Mädchen in diesem schwierigen, aber interessanten Beruf „auf die Beine“ zu helfen. Davon, daß ihr das ausgezeichnet gelang, spricht bereits folgende Tatsache: unlängst erhielt Walja unter 22 ihrer Kolleginnen die Bezeichnung „Meister des Maschinenmeikens“.

Gut vorbereitet begann das Kollektiv des Sowchos „KasZIK“, Gebiet Zelinograd, die Viehwinterung. Die nötige Futtermenge ist da. Und das hilft, gute Resultate in der Gewichtszunahme der Tiere zu erzielen. Beispielgebend sind hier die Viehpfleger der Sowchosstation „Komsomolskoje“ Georg Dohl und Iwana Senjura (im Bild v. l.). Sie betreuen 650 Jungbullen, deren durchschnittliche Tagesgewichtszunahme 500 Gramm beträgt.

Fotos: V. Sperling und W. Golubkow

Anklang gefunden

„4 Jahrespläne zum 60. Jahrestag des Großen Oktober!“ — solche Verpflichtung hat am Finish des ersten Jahres des 10. Planjahrhufes der Meistergehilfen im Alma-Ataer Baumwollkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“ W. Iwanow übernommen. Als erster im Betrieb hat er die Erfüllung zweier Jahrespläne abgeschlossen. Auf 100 Werkstätten, die er bedient, werden zum Festbiläum mehr als 1 000 000 laufende Meter Rohgewebe erzeugt.

Mit Zeitvorsprung

Der Trust „Pribalchastrol“ 17 Brigaden schon für Februar 1977.

Im Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestags der Sowjetmacht verbessern die Baubrigaden mit jedem Tag die quantitativen und qualitativen Kennziffern. So erfüllt zum Beispiel die Komplexbrigade der Montagearbeiter, die Georg Zerr leitet, ihr Tagessoll im Wohnungsbau zu 130–135 Prozent. Heute arbeiten im Trust

Ohne Nacharbeit

Das Komsomolen- und Jugendkollektiv der Dreher des Kombinat „Mainskino“, das von Kairgeida Scharirow geleitet wird, strebt vom ersten Tag des neuen Jahres Höchstleistungen an. Seine Arbeitstagen widmet es dem 60. Jahrestag des Großen Oktober. Nicht nur Höchstleistungen, sondern auch gute Qualität ist die Devise der Jugend.

Die Brigade hat im ersten Jahr des zehnten Planjahrhufes

gut abgeschnitten. Sie erfüllte ihre Aufgaben bereits zum 7. November 1976. Alle Komsomolen und viele andere Jugendlichen sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit, die ihr Schicksall weit überleben. Die besten von ihnen sind die Komsomolgruppenorganisatorin Elwira Klöster, Hilda Tiel und Frieda Richter.

Partelorganisation J. Sobolew und der Sekretär der Komsomolorganisation S. Uteuljew in die Werkstätte. Sie sorgen dafür, daß der Wettbewerb wirksam ist, helfen die vorkommenden Mängel in der Arbeit beseitigen, erklären den Mechanisatoren die Aufgaben, die vor dem Kollektiv im zweiten Jahr des 10. Planjahrhufes der Effektivität und Qualität stehen.

Adolf BOXLER
Gebiet Dshambul

Seinen Mann stehen

Die Karagandaer Strumpf- und Sockenfabrik zählt sowohl in unserem Gebiet als auch in der Republik zu den führenden Betrieben der Branche. Als achtzehnjährige schloß ich mich die ersten einträchtigen multinationalen Kollektiv an. Alle Anfänger haben es schwer, und ich bildete da keine Ausnahme. Mein heutiger Beruf gefiel mir aber, und deshalb schlug ich mich hartnäckig durch alle Schwierigkeiten. Bereits nach einigen Tagen sprühte ich die Riesenkraft und die große Einwirkung des Kollektivs. Die erfahrenen Arbeiterinnen übernahmen sofort Patenschaf über mich, sie stehen mir auch heute noch immer mit Rat und Tat zur Seite, obwohl ich längst selbstständig arbeite.

Das laufende Planjahr hat für das Kollektiv unserer Fabrik gut begonnen. Es wurde termingemäß mit seinem Plan fertig und strebt heute auf sicherem Fundament neue Höhen an. Was mich betrifft, so habe ich Neujahr bedeutend früher begonnen, das heißt auf meinem Arbeitskalender steht schon Juni.

Mit meinem Jugendleiter unterstützten die Komsomolen unserer Kettelhalle die wertvolle Initiative der Leningrader Werk-

tätigen, zwei Jahrespläne zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu meistern. In unserer Halle arbeiten vorfristig Jugendliche und wir haben sofort den Wettbewerb unter der Devise „Dem 60. Jahrestag des Großen Oktober 60 Stobarbeitswochen!“ entfaltet.

Kurz vor dem Finish des vergangenen Jahres erkaufte ich den Titel „Aktivist der Kommunistischen Arbeit“, und das ist für mich eine große Freude. Jetzt heißt es, diesen hohen Titel in Ehren zu verteidigen.

Wie auch im vergangenen stehen im laufenden Jahr vor unserem Fabrikkollektiv verantwortungsvolle Aufgaben. Vor allem betrifft das die Qualität der Erzeugnisse, die wir mit jedem Tag mehr Aufmerksamkeit schenken. Das ist auch die unaufhaltsame Steigerung der Produktionseffektivität und die weitere Entwicklung der Lehrmeisterchaft. Kurzum, jeder von uns Jugendlichen ist berufen, seine Verpflichtungen in Ehren einzulösen und auf dem ihm anvertrauten Produktionsabschnitt seinen Mann zu stehen.

Lilli GRASSMUCK
Karaganda

Im Wettbewerb voran

Nikolai MAKAGONOW
Ust-Kamenogorsk

Qualitätsgarantie

Die Reparaturarbeiten des den Leningrader Kolchos „Frudnik“, Gebiet Dshambul, stellen die Landtechnik nicht nur zum Termin bereit, sondern auch mit Qualitätsgarantie.

Der Kolchosvorstand hat dafür gesorgt, daß in die Werkstätten die erfahresten Mechanisatoren kamen. Gut arbeiten hier beim Überholen der Technik die Dreher Stepan Gaborowski, Nikolai Brehm, die Schmiede Friedrich und Emanuel Schmal,

die Schlosser Johann Schüer, Heinrich Gleichbein u. a. Große Hilfe leisten ihnen die Kontrolleur, die Mechaniker A. Ortmann, F. Shurajlow, I. Spomer. Sie beraten die Mechanisatoren in allen Fragen der Reparaturarbeiten.

Breit entfaltet ist hier der sozialistische Wettbewerb um hohe Qualität und vorfristige Abschließung aller Reparaturarbeiten. Jeden Tag kommen der Sekretär der

Neue Horizonte der Landmaschinenbauer

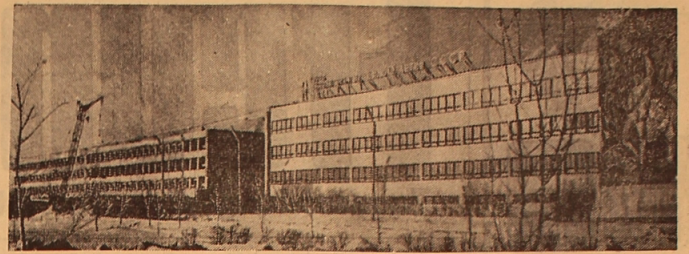
Die Partei hat den Landwirten große Aufgaben gestellt. Sie haben die jahresdurchschnittliche Produktion von Getreide im laufenden Planjahr fünf bis auf 215-220 Millionen Tonnen zu versichern. Vor allem soll mehr Weizen starker Sorten erzeugt werden. Solcher Weizen wird aber vorwiegend in Kasachstan und in den Steppengebieten des Altai und Sibiriens angebaut, wo das trockene Klima, die Wind- und Wassererosion den Ackerbau gefährden. Deshalb ist der entscheidende Kampf mit der Erosion hier eines der wichtigsten Probleme.

Partei und Regierung sehen den Fragen des Bodenschutzes große Aufmerksamkeit ebenso wie der Hebung der Fruchtbarkeit der Felder, die vor-

läufig noch unter der Erosion leiden. Unter den Maßnahmen, die beruhen sind, die Entwicklung der Getreidezucht zu gewährleisten, nimmt das von den Wissenschaftlern des Unionsforschungsinstituts für Getreideanbau erarbeitete Bodenschutzsystem einen wichtigen Platz ein. Es ist heute allein in Kasachstan auf 17 Millionen Hektar eingebürgert. Die Praxis zeigte, daß die Hektarerträge auf den Feldern, wo der ganze Komplex dieses Systems angewandt wird, um 3-5 Zehner höher sind. Auf Vorschlag der Gelehrten wurden einige prinzipiell neue Bodenbearbeitungsmaschinen konstruiert und in Serienproduktion genommen. Ihre Anwendung verhindert die Erosion des

Bodens und sichert höhere Ernteerträge. In diesem Planjahr sind Antierosionsmaßnahmen auf 44 Millionen Hektar durchzuführen. Das wird bestimmt noch mehr Antierosionstechnik erfordern.

Die Aufgaben der Industrie auf diesem Gebiet sind im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR: „Über die Maßnahmen zur Vergrößerung der Herstellung von Antierosionstechnik für die Landwirtschaft in den Jahren 1976-1980“ umrissen. Dieses wichtige Dokument hat eine große Bedeutung für die weitere Entwicklung der Zelinograd-Verneigung für Herstellung von Antierosionstechnik. Es hat den Landmaschinenbau neue Perspektiven eröffnet.



Ein Merkmal unserer Zeit: Die Produktionskapazitäten des Werkes „Kaschschelmasch“ werden erweitert.

Beeindruckende Perspektive

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR ist vorgesehen, neue Kapazitäten für die Herstellung von Antierosionstechnik und Ersatzteilen für diese Maschinen zu schaffen. Ein Teil davon ist für die industrielle Bauobjekte vorgesehen, der andere — für die Errichtung von Wohnungen, Kultur- und Lehranstalten, Kindergärten usw.

Allein im Werk „Zelinogradselmasch“ werden eine neue Schwelb- und Montagehalle mit einer Fläche von 30 000 Quadratmetern, eine mechanische Halle und andere Produktionskapazitäten anlaufen.

Vor allem aber muß die Nutzung der inneren Reserven dieser erfolgreichen Arbeit gewährleistet werden. Die Koeffizienten der Nutzung der Arbeitszeit und der

Werkbank sind zu vergrößern, die Fondseffektivität ist zu steigern. Ein besonderes Augenmerk schenken wir der Arbeiterqualifikation, der Meisterung von Nebenberufen, der Betreuung mehrerer Werkzeugmaschinen durch einen Arbeiter, der Einbürgerung fortschrittlicher Technologien. Damit beschäftigen sich alle Ingenieure der Verneigung. Alljährlich werden wir Pläne der organisatorisch-technischen Maßnahmen und der Einführung neuer Technik zusammen. Ihre Erfüllung steht unter der Kontrolle des Parteikomitees.

Diese Pläne werden erfolgreich erfüllt. Ich möchte nur einige Zahlen nennen. Durch die Erfüllung solcher Pläne konnten 310 000 Rubel und 138 Arbeitskräfte gespart werden. Die Aufgabe der Steigerung der Arbeitsproduktivität ist überboten worden. Die Arbeitsprozesse werden immer mehr mechanisiert.

Das laufende Planjahr fünf ist ein Planjahr fünf der Effektivität und Qualität. Und die Qualität unserer Erzeugnisse wächst an. Alle Maschinen sind erster Qualitätskategorie attestiert und ihr technisches Niveau entspricht den Forderungen des Binnen- und Weltmarkts.

Bereits in diesem Jahr werden wir die Produktion von neuen Maschinen meistern. In diesem Jahr beginnen wir mit der Serienproduktion der Kultivatoren KPSch 9. Im Jahre 1978 sind die

Kultivatoren KPG 2,2 und die Eggen BIG 3 an der Reihe. Im letzten Quartal 1976 begannen wir mit der Herstellung der Kultivatoren KPSch 9. Fast alle Hallen des Werkes „Zelinogradselmasch“ sind damit beschäftigt. Die Meisterung dieser Maschine ist für uns eine sehr wichtige Aufgabe, deren erfolgreiche Erfüllung in großem Maße von der Tätigkeit der Abteilung des Cheftechnologen, des Chefmonteurs, des Chefmetallurgen und anderer abhängt. Um über das Ausmaß dieser Aufgabe eine Vorstellung zu geben, einige Angaben. Im vierten Quartal 1976 und im ersten des Jahres 1977 müssen wir 556 technologische Prozesse erarbeiten, 734 Arten von Schablonen, Vorrichtungen usw. konstruieren und herstellen. Da die Halle Nr. 4 des Werkes „Zelinogradselmasch“, wo man mit der Herstellung der Kultivatoren KPSch 9 begonnen hat, völlig neu ausgerüstet werden soll, ist das Labor für WAO jetzt mit der Organisation und Ausrüstung neuer Arbeitsplätze in dieser aber auch in anderen Hallen beschäftigt.

Wir haben schon vieles geleistet, noch mehr steht uns aber bevor. Das ist eine große Ehre und fordert von unserem Kollektiv auch ein großes Verantwortungsgeschul. Schon einige Monate produzieren wir die neuen Kultivatoren KPSch 9. Bekanntlich, müssen wir ihre Serienproduktion 1977 beginnen. Die Leitung der Verneigung ließ die Vorbereitungsarbeiten noch im vierten Quartal 1976 beenden, was für unseren Betrieb von großer Bedeutung war.

Im Jahre 1977 müssen wir laut Plan 1 500 KPSch 9 bauen. Um ohne Sticheit zu arbeiten, bereiten wir gleichzeitig mit der Produktion der neuen Maschinen die Kapazitäten zum vollen Übergang auf den neuen Typ vor. Es werden neue Werkbänke und halbautomatische Schweißanlagen montiert und dabei neue Arbeitsplätze organisiert. Wir sind bestrebt, die Ausrüstungen so zu veranlassen, daß sie mit höherer Effektivität genutzt werden können.

so hohes Vertrauen erwiesen. Die Arbeiter und ganze Kollektive der Unterabteilungen der Verneigung hatten ihre sozialistische Verpflichtungen für das Jahr 1976 erhöht und sie dann auch in Ehren bewältigt. Aber es gibt auch noch viele Probleme, die wir lösen müssen. Vorläufig bleiben noch die Werkzeugproduktion und die Reparaturdienste zurück. Noch viele Reserven haben wir in der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Im Jahre 1980 muß sie in Geldwert 15 550 Rubel pro Arbeiter ausmachen, was bedeutet, daß sie sich im Vergleich mit 1975 um fast 25 Prozent vergrößern wird. 90 Prozent des Produktionswachstums soll durch ihre Steigerung erzielt werden. Das kann nur durch die technische Umrüstung unserer Betriebe ermöglicht werden. Deshalb müssen wir Dutzende automatische Fließbänder und Taktristralen montieren, eine große Menge verschiedener Werkbänke aufstellen, die funktionierenden Ausrüstungen modernisieren. Das ist eine große Arbeit, die Zeit und Anstrengungen fordert.

Um die Effektivität der Produktion und die Qualität der Erzeugnisse zu heben, haben wir vor, ein System zur Steuerung der Qualität einzuführen. Es sind spezielle Ausschüsse kommissioniert worden, die die Qualität der Details und Baugruppen überwachen. Auch bei der täglichen Fazitzählung unserer Arbeit wird die Qualität große Bedeutung beigemessen.

Chaim ROSENFELD, Chefingenieur der Verneigung

Das Werk wird größer

Das Werk „Kaschschelmasch“ ist einer der größten Betriebe der Stadt Zelinograd. Es umfaßt vorläufig 48 000 Quadratmeter Produktionsflächen. In nächster Zukunft wird sich diese Zahl verdreifachen, weil die dritte und dann auch die vierte Baufolge anlaufen werden.

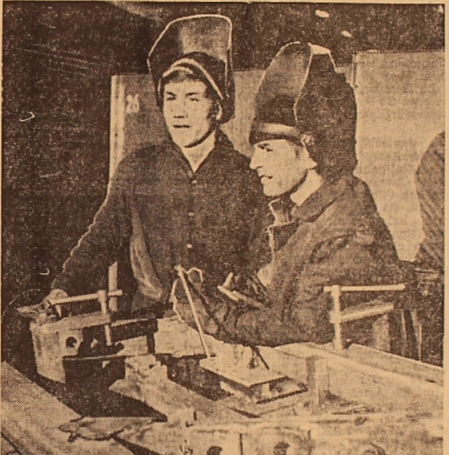
Nehmen wir zum Beispiel die dritte Folge. Das ist eine große Pressehalle mit 40 200 Quadratmeter Fläche. Hier wird man Details und Baugruppen für Sämaschinen und Kultivatoren herstellen. In diesem Gebäude

werden auch zwei Taktristralen für die Herstellung von Zinken montiert. Zwei andere — für Scharsteile. Außerdem haben die Bauarbeiter Gebäude für ein Metallager und ein Lager für die fertigen Erzeugnisse errichtet mit einer Lagerfläche von 15 000 Quadratmetern. Mit der Einführung der dritten Folge und der Rekonstruktion der schon funktionierenden Hallen wird sich die Kapazität des Betries bedeutend vergrößern.

Aber das ist noch nicht alles. Es ist eine noch weitere Entwicklung des Werks vorgesehen.

Das wird durch den Bau der vierten Folge und einer Schmiedehalle erzielt. Einst nannte man den heutigen Betrieb „Kaschschelmasch“ einfach — Halle Nr. 18 des Werkes „Zelinogradselmasch“. Es sind nur einige Jahre vergangen und an Stelle der Halle ist ein moderner Betrieb emporgewachsen, der im laufenden Planjahr fünf noch größer wird.

Fjodor POLJAKOWSKI, stellvertretender Generaldirektor der Verneigung



„Wir sind auf solche Arbeiter stolz“, sagte der Leiter der Werkhalle Nr. 4 im „Zelinogradselmasch“ Wassili Wychodzew. Auf unserem Bild sehen Sie die beiden Schweißer der Halle Juri Smiljanow und Kenschel Naimanow, die sich mit der Montage der neuen Maschinen KPSch 9 beschäftigen.

Ziffern und Fakten

♦ Laut dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über die Maßnahmen zur Vergrößerung der Herstellung von Antierosionstechnik für die Landwirtschaft in den Jahren 1976-1980“ sind Geldmittel in einer Summe von fast 15 Millionen Rubel für die weitere soziale Entwicklung des Kollektivs der Verneigung für Herstellung der Antierosionstechnik bewilligt.

♦ Im zehnten Planjahr fünf werden die Arbeiter und Angestellten des Betriebs „Kaschschelmasch“ Wohnhäuser mit einer Fläche von 25 300 Quadratmetern bekommen. Hier wird man außerdem ein Wohnheim mit 1 030 Plätzen bauen. Für die Arbeiter werden ein neues Kulturhaus und eine Poliklinik zur Verfügung stehen.

♦ Das Kollektiv des Werkes „Zelinogradselmasch“ wird im laufenden Planjahr fünf Wohnflächen von 26 000 Quadratmetern erhalten. Hier werden ein Wohnheim mit 720 Plätzen, einige Verschlussindustrialen mit 280 Plätzen, ein Pionierlager mit 300 Plätzen errichtet werden.

♦ Am Werk „Zelinogradselmasch“ wird eine Fachschule für 600 Schüler gebaut.

♦ Nach den erarbeiteten Projekten werden sich die Wohnviertel der beiden Betriebe an der Straße Kaschschaja treffen. Damit soll die Stadt Zelinograd noch schöner werden.

Was von uns abhängt, wird gemacht

Das Kollektiv unserer Halle ist unter der Führung der ersten in der Verneigung, die den bekannten Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR sofort zu realisieren begannen. Um die Produktion neuer Erzeugnisse aufzunehmen, muß man vor allem verschiedene Vorrichtungen und Werkzeuge schaffen, um dann leichter Details und Baugruppen für diese Erzeugnisse herzustellen. Das sind mechanische und Vorrichtungen zum Schweißen, zahlreiche Warm- und Kaltstanzen.

Die erste neue Maschine, die unser Betrieb jetzt zur Serienproduktion vorbereitet, ist der Kultivator KPSch 9. Und fast alle Vorrichtungen für den reibungslosen Ablauf des Produktionsprozesses müssen wir fertigen. Hier unsere Zeitpläne. Insgesamt sind 420 Arten von Vorrichtungen zu schaffen. Den größten Teil davon haben wir schon hergestellt und in die anderen Hallen übergeben.

Gewiß bei einer neuen Arbeit gibt es immer Schwierigkeiten. Unsere Technologen mit Walter Katrin an der Spitze haben in den Zeichnungen, die von den Konstrukteuren einfließen, einige Fehler entdeckt. Er und der Technologe Juri Maria haben die technologischen Karten für die Herstellung der Vorrichtungen sorgsam durchdacht und zusammengestellt. Wir haben auch eine andere nicht weniger wichtige Arbeit geleistet, indem wir einige Fragen mit dem Materialersatz erledigt. Und doch bekommen wir manchmal nicht die nötigen Metallteile.

Wir wissen, daß der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Herstellung von Antierosionstechnik für die Landwirtschaft in den Jahren 1976-1980“ auch für unsere Halle große Perspektiven eröffnet. Sie wird erweitert und rekonstruiert werden, neue moderne Ausrüstungen bekommen. Wir werden Reserven ermitteln, um die Arbeitsproduktivität stets zu steigern und dadurch bessere Resultate erzielen, um diesen Beschluß in Ehren zu erfüllen.

Valentin VOLKER, Leiter der Werkhalle des Betriebs „Zelinogradselmasch“

Uns gibt es viele arbeitsaufwendige Details. Wir finden den richtigen Ausweg, indem wir eine spezielle Werkbank in die technologische Linie einschalten. Nun geht es um leichter. Dabei wurde eine ganze Reihe von Fräsmaschinen freigestellt und sie konnten andere Arbeit übernehmen. Auf allen Arbeitsplätzen ist die Arbeit gut organisiert. Heute gibt es in der Halle keine einzeln Menschen, die sich nicht mit der Herstellung von Vorrichtun-

Quantität und Qualität

laufende Planjahr fünf ist ein Planjahr fünf der Effektivität und Qualität. Wir müssen schon heute nicht nur daran denken, sondern auch vieles machen, um hochqualitative neue Maschinen gleich in nötiger Zahl zu erzeugen. Quantität und Qualität sind unsere wichtigsten Zielmarken.

laufende Planjahr fünf ist ein Planjahr fünf der Effektivität und Qualität. Wir müssen schon heute nicht nur daran denken, sondern auch vieles machen, um hochqualitative neue Maschinen gleich in nötiger Zahl zu erzeugen. Quantität und Qualität sind unsere wichtigsten Zielmarken.

laufende Planjahr fünf ist ein Planjahr fünf der Effektivität und Qualität. Wir müssen schon heute nicht nur daran denken, sondern auch vieles machen, um hochqualitative neue Maschinen gleich in nötiger Zahl zu erzeugen. Quantität und Qualität sind unsere wichtigsten Zielmarken.

Wir sind stolz darauf, daß unsere Halle schon längere Zeit sozusagen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Werkes steht. Das ist eine große Ehre und fordert von unserem Kollektiv auch ein großes Verantwortungsgeschul. Schon einige Monate produzieren wir die neuen Kultivatoren KPSch 9. Bekanntlich, müssen wir ihre Serienproduktion 1977 beginnen. Die Leitung der Verneigung ließ die Vorbereitungsarbeiten noch im vierten Quartal 1976 beenden, was für unseren Betrieb von großer Bedeutung war.

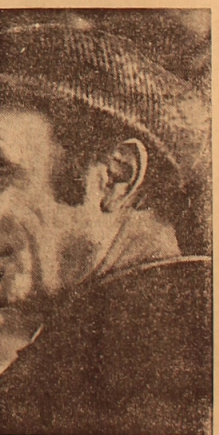
Im Jahre 1977 müssen wir laut Plan 1 500 KPSch 9 bauen. Um ohne Sticheit zu arbeiten, bereiten wir gleichzeitig mit der Produktion der neuen Maschinen die Kapazitäten zum vollen Übergang auf den neuen Typ vor. Es werden neue Werkbänke und halbautomatische Schweißanlagen montiert und dabei neue Arbeitsplätze organisiert. Wir sind bestrebt, die Ausrüstungen so zu veranlassen, daß sie mit höherer Effektivität genutzt werden können.

Wir immer ist die Meisterung neuer Erzeugnisse ein sehr komplizierter und schwieriger Prozeß. Doch jeder Arbeiter, der mit der Maschine KPSch 9 zu tun hat, weiß, daß von ihm vieles abhängt. Deshalb verhalten sie sich zu ihrer Arbeit mit einem hohen Verantwortungsgefühl. Die Schweißer Juri Smiljanow, Iwan Truchaschew, Gennadi Abramow, Kenschel Naimanow gehören zu denen, die schöpferisch, hochproduktiv arbeiten.

Wassili WYCHODZEW, Leiter der Halle Nr. 4 des Betriebs „Zelinogradselmasch“

Woldemar Keller ist Schleiter in der Halle Nr. 8 des Betriebs „Zelinogradselmasch“. Ihm wurden die Titel „Aktivster Arbeiter“ unserer Halle besser zu befriedigen, müssen wir unsere Produktion ständig vervollkommen. Allein im ersten Planjahr haben wir 10 Verbesserungsvorschläge angenommen, die auf die Vergrößerung der Kapazität gerichtet sind. Mit dem Anlauf einer spezialisierten Halle für Massenbedarfartikel im Betrieb werden wir die Möglichkeit haben in unserer Halle größtmögliche Hauptproduktion zu erweitern. Die neuen Möglichkeiten fallen mit den großen Aufgaben zusammen, die der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates vor uns stellt.

Viktor KRESS, Sekretär der Parteiorganisation und Meister in der Halle Nr. 14 des Werkes „Zelinogradselmasch“



Unsere Kollektiv stellt Mechanismen und automatische Vorrichtungen für das ganze Werk her. Von uns hängt also die Steigerung der Arbeitsproduktivität und somit auch der Effektivität ab. Den Plan des ersten Jahres des laufenden Planjahr fünf hat unser Kollektiv noch am 25. November bewältigt. Über den Plan hinaus haben wir Erzeugnisse für 100 000 Rubel produziert. Den Ton im sozialistischen Wettbewerb geben die Veteranen der Halle Iosif Baranowski, Iwan Turtschako, Jewgeni Jakuta und Iwan Sidorski an.

Ich erinnere mich noch, wie wir auf der allgemeinen Versammlung die sozialistischen Verpflichtungen für 1976 besprochen haben. Im Projekt stand ein solcher Punkt: „Die Montage der 3. Linie für Zerkung des Details abschließen“. Aber die Arbeiter schlugen vor, ein konkretes Datum anzugeben. Sie hielten ihr

Mit Aufwand aller Kräfte

Unser Kollektiv stellt Mechanismen und automatische Vorrichtungen für das ganze Werk her. Von uns hängt also die Steigerung der Arbeitsproduktivität und somit auch der Effektivität ab. Den Plan des ersten Jahres des laufenden Planjahr fünf hat unser Kollektiv noch am 25. November bewältigt. Über den Plan hinaus haben wir Erzeugnisse für 100 000 Rubel produziert. Den Ton im sozialistischen Wettbewerb geben die Veteranen der Halle Iosif Baranowski, Iwan Turtschako, Jewgeni Jakuta und Iwan Sidorski an.

Ich erinnere mich noch, wie wir auf der allgemeinen Versammlung die sozialistischen Verpflichtungen für 1976 besprochen haben. Im Projekt stand ein solcher Punkt: „Die Montage der 3. Linie für Zerkung des Details abschließen“. Aber die Arbeiter schlugen vor, ein konkretes Datum anzugeben. Sie hielten ihr

schätzten haben. Mit ihrer Hilfe wurde der Arbeitsaufwand auf das Dreifache verringert. Ein Mustermodell ist schon geschaffen worden. Es wurde in Laborbedingungen und auf dem Stand geprüft.

Eine ganz besondere Aufgabe ist die Schaffung einer Sämaschine mit großer Arbeitsbreite. Sie wird sich von den herkömmlichen durch bessere Manövrierfähigkeit, höhere Produktivität unterscheiden. Sie wird transportabler sein und nur ein Mensch soll sie

In kürzerer Frist

Große Verantwortung für die Realisierung des Beschlusses liegt auch auf den Konstrukteuren des speziellen Hauptkonstrukturbüros, daß zum Bestand der Verneigung gehört.

Hilfe solcher Sämaschinen soll verschiedene Saatgut gebettet werden. Schon in diesem Jahr sollen unsere Sämaschinen standhaft geprüft und danach für die Serienherstellung freigegeben werden.

Die Konstrukteure Nikolai Turtschankow und Ludmilla Ozonchanskaja erarbeiten zusammen mit ihren Kollegen die Konstruktion einer Kullenssämaschine. Ein Mustermodell ist schon geschaffen worden. Es wurde in Laborbedingungen und auf dem Stand geprüft.

bedienen. Wie auch die anderen wird sie eine Stoppelsämaschine sein.

Alle diese Aufgaben müssen wir um 2 Jahre früher einlösen als laut Plan vorgesehen war.

Boris BULLIS, Leiter der Konstrukteurbteilung der Säaggregate

Früchte der Integration

BUDAPEST. Das Arbeiterkollektiv des ungarischen Schiff- und Kranbauwerks hat eine neue Partie moderner Schwimmkräne hergestellt. In den nächsten Tagen werden sie an den Hauptauftraggeber die Sowjetunion abgedreht.

Eben in den Jahren der Volksmacht ist das Werk zu einem Großbetrieb hinübergewachsen. Der Krieg war noch nicht zu Ende, in dem Hallen aber, die in kürzester Frist mit Hilfe der sowjetischen Spezialisten wiederhergestellt wurden, ging die Arbeit flott voran. In Zusammenarbeit mit sowjetischen Ingenieuren begann hier die Projektierung und später die Großserienfertigung von Schiffen und Kränen verschiedener Modifikation.

Dank der aktiven Teilnahme an der sozialistischen Wirtschaftsintegration und den stets wachsenden Bestellungen der sozialistischen Länder, vor allem der Sowjetunion, ist das Schiff- und Kranbauwerk zu einem der größten Betriebe des Landes geworden, und seine Erzeugnisse — Schiffe, Schlepper, Schwimm- und Portalkräne, Luftfahrzeugschiffe — werden in 50 Länder der Welt exportiert.

BELGRAD. Mit technischer Beteiligung der Sowjetunion werden in Jugoslawien etwa 100 Industrieobjekte errichtet. Im vorigen Jahr wurden vorfristig der Sowjetunion Energieerzeugungs- und Kraftwerk „Sisak“ mit einer Kapazität von 210 000 Kilowatt, der Sauerstoff- und Konverterbetrieb mit einer Leistung von 1 Millionen Tonnen Stahl im Jahr im Kombinat Zenica und andere Objekte ihrer Bestimmung übergeben.

BERLIN. Das Wilhelm-Pieck-Kombinat für Kunstfasern in Rudolstadt (Bezirk Gera) ist einer der größten und modernsten Betriebe des Landes. In diesem Jahr werden über 20 000 Personen. Die synthetischen Stoffe „Dederon“, „Grisuten“ und „Volprilla“, die hier erzeugt werden, finden weitestgehende Anwendung in der Textilindustrie.

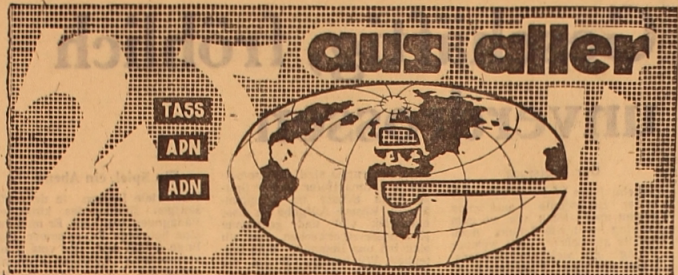
Im Rahmen der sozialistischen Wirtschaftsintegration arbeiten die Werktätigen des Kombinate aktiv mit den arbeitenden Mitarbeitern in den Bruderländern zusammen, vor allem mit den sowjetischen.

PRAG. Den Anfang des zweiten Jahres des 6. Planjahresfünft haben die Arbeiter des Prager Autowerks „Avialetnany“ mit einem neuen Arbeitererfolg gewirkt. Sie sind mit der Herstellung von Versuchsmustern eines neuen Stadtbusses fertig, der den höchsten betriebstechnischen Anforderungen entspricht.

Mit der Serienproduktion neuer Modelle wird im Betrieb schon im laufenden Jahr begonnen werden. Im Rahmen der sozialistischen Wirtschaftsintegration werden daran erfahrene Spezialisten der bekanntesten Betriebe des Autowerks „Ikarus“ teilnehmen.

BUKAREST. 30 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie hat das Wasserkraftwerk „Shelesnyje Worota“ an der Dozau seit seiner Inbetriebnahme erzeugt.

Das Wasserkraftwerk „Shelesnyje Worota“ ist ein Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit und Hilfe der sozialistischen Länder bei der Entwicklung der Energiebasis Rumaniens. Seine in enger Zusammenarbeit mit dem benachbarten Jugoslawien unter unmittelbarer Mithilfe der Sowjetunion geschaffen.



Soziale Sicherheit — Grundlage des Lebens

„Für den Bürger eines kapitalistischen Landes sind solche Erwerbschancen der DDR wie das Bildungssystem, das jedem jungen Menschen gleiche Bildungschancen sichert, und die soziale Sicherheit der Bürger, zum Beispiel in Form der Sozialversicherung, schwergewichtig. Tatsächlich möchte ich sagen, daß ich hier in der DDR ein Gefühl der Ruhe empfinde, ein Gefühl des Vertrauens, der Harmonie, die das Ergebnis der Entwicklung einer neuen Gesellschaft sind.“

(Umberto TERRACINI, Senator der Republik Italien, während seines Besuchs im September 1975 der DDR).

Soziale Sicherheit — eigentlich ist das seit nahezu drei Jahrzehnten ein Begriff mit realen Inhalt für die Bürger der DDR. Selbst in den schweren Anfangsjahren beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus hatte jeder DDR-Bürger einen sicheren Arbeitsplatz, gab es stabile Preise und Mietten, kostenlose Schulbildung, kostenlose gesundheitliche Betreuung auf der Basis einer Pflichtversicherung, gab es für Männer und Frauen gleichen Lohn für gleiche Arbeit, wurden

materielle und kulturelle Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstemplos der Produktion, der Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität in weiter zu beschreiben. Diese Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, dieser Kurs zum Wohle des Volkes wird mit den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED (Mai 1976) fortgesetzt. So sieht der Fünfjahresplan 1976 bis 1980 eine industrielle Warenproduktion von insgesamt 1 400 Milliarden Mark, ein Nationales Einkommen von über 830 Milliarden Mark, Aufwendungen für die Verwirklichung des Sozialprogramms — für den Wohnungsbau und für die sozialpolitischen Maßnahmen — von 105 Milliarden Mark bei weiterhin stabilen Preisen und Mieten vor.

Mit Recht kann man heute sagen, daß es keine Zeit in der Geschichte des deutschen Volkes gab, wo es über solche soziale Sicherheit verfügte, in der es so weitreichende Perspektiven in Angriff nehmen und sich so geborgen fühlen konnte wie im sozialistischen deutschen Staat der Arbeiter und Bauern. Dazu trägt in nicht geringem Maße die Sozialversicherung mit ihren Leistungen für die Versicherten bei.

(Panorama/DDR)

Prozeß gegen Maidanek-Mörder bis 1980?

Unter verschiedenen Vorwänden sind die westdeutschen Gerichtsorgane bemüht, den Prozeß gegen die Mörder aus dem ehemaligen Konzentrationslager Maidanek, in dem im zweiten Weltkrieg von den Nazis mehr als eine Million Menschen verstorben wurden, zu verschleiern.

Der Prozeß gegen die Nazi-Verbrecher hat im November 1975 in Düsseldorf begonnen. Auf die Anklagebank kamen etwa vierzig Angeklagte, die in den Nachkriegsjahren die Untersuchungsorgane rund 1 500 SS-Leute ermittelt haben, die in Maidanek ihr Unwesen trieben. Nur gegen 350 von ihnen wurde die Anklage erhoben. Nach juristischen Kniffen sind auf der Liste nur 14 Angeklagte zurückgeblieben.

Um sich einer Strafe zu entziehen, bedienen sich die Verbrecher verschiedener Tricks, bei denen ihnen ihre Rechtsanwälte helfen. Wie unsere Zeit feststellte, trage die Verteidigung wesentlich dazu bei, den Prozeß verantwortungslos zu verzögern. Bisher haben 107 Gerichtsverhandlungen stattgefunden. Mehr

als 60 von 130 Zeugen aus der BRD haben vor dem Gericht Aussagen gemacht. Der Prozeß scheint jedoch kein Ende zu haben.

Nach Zeugnis der „Frankfurter Rundschau“ wird auf dem Prozeß in Düsseldorf Pokerspielt mit dem Ziel, Schwierigkeiten für die Anklage zu bereiten. Wie lange dieses Spiel dauern wird, wissen niemand. Es werde angenommen, es werde bis 1980 fort dauern.

Frau in der USA-Gesellschaft weiterhin diskriminiert

In der USA-Gesellschaft der „gleichen Möglichkeiten“ ist die Frau nach wie vor schärfster Ausbeutung und Diskriminierung ausgesetzt.

Nach Angaben des Arbeitsministeriums beziehen die berufstätigen Amerikanerinnen, die ein Drittel der gesamten Arbeitskräfte ausmachen, lediglich 57 Prozent des Männerlohns. Zudem sind die Frauen gezwungen, weniger qualifizierte und schlecht bezahlte Arbeiten zu verrichten. Auch die Arbeitslosigkeit unter den Frauen bleibt außerordentlich hoch.

Die Amerikanerinnen werden auch in der gesellschaftlich-politischen Sphäre diskriminiert. Obwohl sie mehr als die Hälfte aller Wähler stellen, sind sie in den Bundes- und Ortsbehörden mit nur fünf Prozent vertreten. Sie haben praktisch keine Möglichkeit, an der Lenkung des Staates mitzuwirken.

Immer offenkundiger demonstrieren auch die Leipziger Messen die Wirtschaftskraft und handelspolitische Aktivität des realen Sozialismus, der auch das heutige Bild des Bezirks Leipzig zum Wohle der Menschen gegen hat. Dazu gehört beispielsweise auch die sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Immer offenkundiger demonstrieren auch die Leipziger Messen die Wirtschaftskraft und handelspolitische Aktivität des realen Sozialismus, der auch das heutige Bild des Bezirks Leipzig zum Wohle der Menschen gegen hat. Dazu gehört beispielsweise auch die sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Immer offenkundiger demonstrieren auch die Leipziger Messen die Wirtschaftskraft und handelspolitische Aktivität des realen Sozialismus, der auch das heutige Bild des Bezirks Leipzig zum Wohle der Menschen gegen hat. Dazu gehört beispielsweise auch die sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Immer offenkundiger demonstrieren auch die Leipziger Messen die Wirtschaftskraft und handelspolitische Aktivität des realen Sozialismus, der auch das heutige Bild des Bezirks Leipzig zum Wohle der Menschen gegen hat. Dazu gehört beispielsweise auch die sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Immer offenkundiger demonstrieren auch die Leipziger Messen die Wirtschaftskraft und handelspolitische Aktivität des realen Sozialismus, der auch das heutige Bild des Bezirks Leipzig zum Wohle der Menschen gegen hat. Dazu gehört beispielsweise auch die sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Zum Nutzen der Rüstungskonzerne

17 USA-Rüstungskonzerne

haben vom Pentagon „Neujahresgeschenke“ erhalten — große Rüstungsaufträge. Grumman Aircraft bekam einen Auftrag über 1,4 Milliarden Dollar für die Entwicklung einer anderen Technik in Höhe von 229,5 Millionen Dollar und McDonnell Douglas — Aufträge in Höhe von 25,4 Millionen Dollar, die mit der Produktion des Jagdflugzeugs F-15 zusammenhängen. Großaufträge erhielten ferner General Dynamics, General Electric, Emmer-son Electric und andere Gesellschaften, die dem militärisch-industriellen Komplex angehören.

Kommentar

Das Ziel der Rüstungskonzerne ist, nicht zuzulassen, daß die USA in absehbarer Zukunft auf die forcierte Aufklärung verzichten, eine Art Beherrschungsvorteil zu schaffen, das dem Lande Jahr für Jahr höhere Rüstungsausgaben bringt. Hat der Kongreß im Finanzjahr 1976/1977 unter dem Druck des militärisch-industriellen Komplexes 113 Milliarden Dollar für militärische Zwecke bewilligt, so hat Berichten zufolge die Regierung angefordert. Bekanntlich hat der designierte Präsident Jimmy Carter im Wahlkampf versprochen, die Rüstungsausgaben etwas zu kürzen. Die Führung der von

Waffen angekauft werden, um die Sicherheit der Vereinigten Staaten von Amerika zu garantieren. Doch auch dieses Argument ist nicht stichhaltig. Die Anleihe von Waffen reichen aus, um selbst ein vielfaches Leben auf der Erde zu unterhalten. Die Anleihe von Waffen vergrößert lediglich die Gefahr ihrer zufälligen Anwendung und die der militärischen Kollision. Die zum Vertrauen rufen, treiben also ein gefährliches Spiel. Der Kurs auf forcierte Aufklärung, der nur den Rüstungskonzernen nützt, gefährdet den Frieden und die Sicherheit der Völker. Eben deshalb fordert die Weltöffentlichkeit, mit dieser Last der Vergangenheit Schluss zu machen und reale Schritte zur Abrüstung zu unternehmen.

Waffen angekauft werden, um die Sicherheit der Vereinigten Staaten von Amerika zu garantieren. Doch auch dieses Argument ist nicht stichhaltig. Die Anleihe von Waffen reichen aus, um selbst ein vielfaches Leben auf der Erde zu unterhalten. Die Anleihe von Waffen vergrößert lediglich die Gefahr ihrer zufälligen Anwendung und die der militärischen Kollision. Die zum Vertrauen rufen, treiben also ein gefährliches Spiel. Der Kurs auf forcierte Aufklärung, der nur den Rüstungskonzernen nützt, gefährdet den Frieden und die Sicherheit der Völker. Eben deshalb fordert die Weltöffentlichkeit, mit dieser Last der Vergangenheit Schluss zu machen und reale Schritte zur Abrüstung zu unternehmen.

Iwan ABLAMOW

„Bemerkungen“ des Herrn Genschler

In seinem jüngsten Rundfunkinterview hat der BRD-Außenminister Genschler einige Bemerkungen gemacht, mit denen die wirklichen Ziele und Aufgaben der sowjetischen Außenpolitik angegriffen werden. Der Bundesminister gab unter anderem zu verstehen, daß die Taten der Sowjetunion in einer so wichtigen Angelegenheit wie Entspannung und Rüstungseinschränkung mit den Worten auseinandergesetzt werden müssen, ob den Worten der Sowjetunion in der Abrüstungsfrage irgendwelche Taten folgen würden, und fügte hinzu, bisher habe man so etwas nicht sagen können.

Es ist klar, daß Lippenbekennnisse zu Frieden und Abrüstung wirklich bei weitem nicht ausreichen, um dieses Problem zu lösen. Es ist jedoch notwendig klarzustellen, wer seinen Beitrag zu dessen Lösung in Wirklichkeit auf Worte beschränkt und wer zu diesem Zweck konkrete praktische Schritte unternimmt. Wessen Militärausgaben sind beispielsweise von 1970 bis 1976 um 84 Prozent angewachsen? Und in wessen Staatsbudget wurde der Anteil der Militärausgaben in denselben Jahren ständig herabgesetzt? Wer hat auf dem eigenen Territorium mehrere tausend Atomsprenkköpfe stationieren lassen und wer vorschlägt, gegenseitig die Verpflichtung zu übernehmen, nicht als erster einen nuklearen Schlag gegen einen

Nachbarn zu führen? Welche Staaten weigern sich, ein „Einfließen“ des Bestandes der vorhandenen militärisch-politischen Gruppen auch nur zu erwägen, und welche sind zu deren restloser Auflösung bereit? Wie der Generalsekretär des ZK der KPUSU, L. I. Breschnew, dieser Tage in seinen Antworten auf die Fragen eines USA-Kommentators betonte, bedroht die Sowjetunion niemand und denkt sich nicht daran, jemand zu überfallen? Deshalb solle man, wie L. I. Breschnew zu Recht feststellte, sich nicht mit mythischen Gefahren schrecken, sondern sachlich und konstruktiv die vorhandenen Probleme und Möglichkeiten erörtern.“

Beziehungen werden ausgebaut

Es ist ein langfristiges Handelsabkommen zwischen der Sowjetunion und der Republik Zypern in Kraft getreten. Es sieht die weitere Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern auf der Grundlage von Gleichberechtigung und des beiderseitigen Vorteils vor. Die Verrechnungen sollen in konvertierbarer Währung erfolgen.

Der Waren Austausch zwischen der Sowjetunion und Zypern im vergangenen Jahr ist um mehr als 40 Prozent gestiegen. Die Sowjetunion vergrößerte wesentlich ihre Käufe von zyprischen Waren. Ihr Export in die UdSSR verdoppelte sich im vergangenen Jahr. Es nahmen auch die Lieferungen sowjetischer Erzeugnisse, darunter verschiedene Ausrüstungen, nach Zypern zu.

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Als einen neuen bedeutenden Beitrag zur Festigung des Friedens hat die USA-Wirtschaftsexperte W. Perlo die Äußerungen bezeichnet, mit denen der Generalsekretär des ZK der KPUSU, L. I. Breschnew, kürzlich gegenüber dem USA-Journalisten Kingsbury Smith erneut die westlichen Erfindungen über von der Sowjetunion ausgehende militärische Gefahr zurückwies.

ROM. Etwa drei Viertel aller schweren Verbrechen, die in der Zeit von Juni 1975 bis Juni 1976 in Italien begangen worden seien, seien ungeklärt geblieben, hat in Rom der Staatsanwalt des Obersten Gerichts der italienischen Hauptstadt Urbald Vossia erklärt.

Er sagte, in diesen zwölf Monaten seien 286 Menschen entführt worden. Es seien 9 406 bewaffnete Raubüberfälle, 1 591 Morde und 2 583 Verbrechen begangen worden, die mit Erpressung zusammenhingen.

KOPENHAGEN. Mit einer Massen demonstration und Kundgebung vor dem Schiedsgericht von Kopenhagen protestieren Arbeiter gegen die Entscheidung des Gerichts, Geldstrafen für die Beteiligung an dem Streiks um 50 Prozent zu erhöhen. Sie forderten auch, die gerichtliche Verfolgung der Gewerkschaften, die sich mit den Streikenden solidarisierten, einzustellen.

BEIRUT. Nach offiziellen Zwischenergebnissen sind in Libanon über 63 000 Personen im Bürgerkrieg ums Leben gekommen. Über 217 000 wurden verletzt und weitere 6 000 werden vermisst.

In einem Industriebezirk der DDR

Der Bezirk Leipzig, im Zentrum der südlichen Hälfte der DDR gelegen, ist einer der bedeutendsten Industriebezirke der Republik, obgleich rund 70 Prozent seines Territoriums (4 966 Quadratkilometer, fast 1,5 Millionen Einwohner) auch landwirtschaftlich genutzt werden. Leipzig beherrscht nicht nur als Verwaltungszentrum, sondern auch von seiner Dimension her den Bezirk: seiner nahezu 600 000 Einwohner stehen die nur 47 000 der zweitgrößten Stadt des Bezirkes, Altenburg, entgegen.

Manch ehrenvollen Namen hat sich das alte Leipzig in seiner über 600jährigen Geschichte erworben: Messestadt, Stadt des Buches, der Kunst und der Wissenschaft. Mit solch klangvollem Ruf können die anderen Städte und Dörfer dieses Bezirkes freilich nicht aufwarten. Von der Stadt Altenburg mag mancher vielleicht nicht viel gehört haben, daß von dort die schnellsten Industriemaschinen der Welt kommen. Viele Skatler wissen, daß ihre Spielkarten in Altenburg gedruckt werden. Hier ist übrigens ein besonderes Gremium, das Skatgericht, ansässig, dessen oberste Richter jährlich fast 400 knifflige Anfragen aus 30 Ländern beurteilen und beantworten. Südlich von Leipzig, in der großen Tieflandbucht, erstreckt sich, 30 bis 30 Kilometer von Leipzig entfernt, ein Kohlegebiet. Mehr als ein Viertel der Rohbraunkohle und über ein Drittel der Briketts

empfangt, dann können sich diese Gäste immer wieder davon überzeugen, daß gute Traditionen des Handels, der Kultur, Kunst und Wissenschaft in der DDR sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Immer offenkundiger demonstrieren auch die Leipziger Messen die Wirtschaftskraft und handelspolitische Aktivität des realen Sozialismus, der auch das heutige Bild des Bezirks Leipzig zum Wohle der Menschen gegen hat. Dazu gehört beispielsweise auch die sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Immer offenkundiger demonstrieren auch die Leipziger Messen die Wirtschaftskraft und handelspolitische Aktivität des realen Sozialismus, der auch das heutige Bild des Bezirks Leipzig zum Wohle der Menschen gegen hat. Dazu gehört beispielsweise auch die sorgfältig bewahrt und weiterentwickelt wurden. Aussteller aus rund 60 Ländern nutzen regelmäßig die Messe für friedlichen Handel und fruchtbaren Erfahrungsaustausch.



Foto: Kamera Press — TASS



Blick auf das Zentrum der Messestadt Leipzig

